

## SITZUNG VOM 19. JULI 1865.

*Beiträge zur Kritik und Erklärung des Sophokles.*Von **Johann Kvičala**,

a. o. Professor der classischen Philologie an der Prager Universität.

## DRITTE ABTHEILUNG.

Ant. V. 586 ff.

ὅμοιον ὥστε ποντίας ἄλος  
 οἶδμα δυσπνόοις ὅταν  
 Θρήσσησιν ἔρεβος ὕφαλον ἐπιδράμη πνοαῖς,  
 κυλινθεῖ βυσσόθεν κελαινάν  
 θῖνα καὶ δυσάνεμον,  
 στόνῳ βρέμουσι δ' ἀντιπλήγες ἀκταί.

So lautet die Überlieferung des Laurentianus, die im ersten Vers auf verschiedene Weise geändert worden ist. Zu den von Anderen gemachten Versuchen könnte noch die folgende Vermuthung hinzugefügt werden, die von der Überlieferung des Laurentianus nur durch Auslassung des einzigen Schriftzeichens *o* in *άλος* sich unterscheidet: ὅμοιον ὥστε ποντίας (zu lesen: ποντίας; vergl. den Anhang zum 2. Hefte meiner soph. Beiträge) ἄλς, οἶδμα κτλ. „ähnlich wie das Meer (ποντίας ἄλς eine Umschreibung für πόντος, wie ποντίας ἄλμα bei Pind. Nem. 4, 36, πελαγία ἄλς bei Aesch. Pers. 462), wenn der Wogenswall in Folge stürmischer thrakischer Winde in das unterseeische Dunkel stürzt, aus der Tiefe schwarzen Sand emporwältzt“. Laur. hat allerdings ποντίας, aber „i ante sigma m. antiqua illato“ (Dind.), so dass also auch ποντίας durch Laur. bestätigt ist; ποντίας aber wäre unrichtig betont für ποντίας. Sobald man ποντίας für ποντίας nahm, war die natürliche Folge dessen die Änderung von ἄλς in ἄλος.